

Bauvorhaben in den Konkordatskantonen

(Stand August 2015)

AG	<p><u>Konkordatliche Einrichtung</u></p> <p><u>JVA Lenzburg; Strafanstalt</u></p> <p>Gesamtsanierung: Mindestanforderungen des Bundes. Ausgliederung der Gewerbebetriebe aus dem Wohnteil in ein neu zu erstellendes Produktionsgebäude; Sanierung Fünfstern, Sanierung Infrastruktur.</p> <ul style="list-style-type: none">- Das Teilprojekt Sanierung Infrastruktur konnte bereits vor einiger Zeit abgeschlossen werden.- Das Produktionsgebäude wurde im Lauf des 4. Quartals 2013 in Betrieb genommen.- Die Sanierung Fünfstern (Zellen, Duschen etc.) ist derzeit im Gange. Flügel 5 ist bereits saniert, die Flügel 1 und 2 wurden bis anfangs August 2015 saniert. Es folgt die Sanierung der Flügel 3 und 4.- Die Gesamtsanierung der JVA Lenzburg wird nach aktuellem Stand im Laufe des 4. Quartals 2016 abgeschlossen sein.- Das Investitionsvolumen beträgt Fr. 40.8 Mio. Die entsprechenden Beitragsgesuche an das Konkordat werden auch in diesem Bauprojekt wie gewohnt seitens Amt für Justizvollzug gestellt werden bzw. sind teilweise auch schon gestellt und die Beiträge seitens Konkordat bezahlt worden. <p>Für verschiedene kleinere Bauvorhaben werden zusammen mit dem Bundesamt für Justiz nach wie vor jeweils einzelne Pakete „geschürt“, um die gesetzlich vorgesehenen Beträge zu erreichen, welche zum Bezug von Subventionen berechtigen. Diese „Pakete“ wurden bzw. werden dem Konkordatssekretariat jeweils zur Kenntnis bzw. zur Bewilligung/Antrag auf Auszahlung vorgelegt. Das aktuelle „Subventionspaket 2015 – 2018“ für die JVA Lenzburg umfasst Projekte im Umfang von Fr. 970'000.00.</p> <p>Erweiterung des Zentralgefängnisses Lenzburg im Bereich geschlossener Normal- bzw. Kurzvollzug um 60 Plätze Der Grosse Rat des Kantons Aargau hat mit Beschluss vom 3. März 2015 den Verpflichtungskredit mit einem einmaligen Bruttoaufwand von Fr. 25,2 Mio. für das genannte Bauvorhaben einstimmig gutgeheissen. Nach dem heutigen Wissenstand ist die Inbetriebnahme per März 2017 vorgesehen.</p> <p>Während dieses Projekt 2014 noch unter den nichtkonkordatlichen Einrichtungen aufgeführt wurde, stellt der Kanton Aargau jetzt in Aussicht, in Analogie zu den anerkannten Konkordatsplätzen des Gefängnisses Grosshof (Kanton Luzern) dem Konkordat zu gegebener Zeit einen Antrag um Anerkennung einer gewissen Anzahl Haftplätze zu stellen.</p>
-----------	--

<p>AG</p>	<p><u>Nichtkonkordantliche Einrichtungen</u></p> <p>Konzept Infrastruktur im Straf- und Massnahmenvollzug („Gefängniskonzept“): Die aargauischen Bezirksgefängnisse (Untersuchungshaft und Kurzvollzug) sind seit längerer Zeit überaus stark, zuweilen auch vollständig ausgelastet. Es soll deshalb die Infrastruktur des gesamten Freiheitsentzugs (inkl. administrative Haftarten und Jugendmassnahmen- vollzug) einer Analyse unterzogen und mögliche Lösungen bzw. Massnahmenvorschläge für die künftige Entwicklung der aargauischen Vollzugseinrichtungen bis ins Jahr 2020 erarbeitet werden (prüfen von Neubau-, Umbau- und Sanierungsszenarien etc.). Eine derartige gesamthafte Analyse wurde letztmals im Jahr 1997 vorgenommen, welche im sogenannten Gefängniskonzept 1997, leicht angepasst im Jahr 2000, ihren Niederschlag fand. In den Jahren 2014 bis 2015 sollen Zustands- und Bedarfsanalyse, Lösungsvorschläge sowie das daraus folgende Konzept erarbeitet werden, damit der Grosse Rat des Kantons Aargau anfangs 2016 Letzteres genehmigen kann und die Umsetzungsarbeiten ab 2016 starten könnten.</p>
<p>BE</p>	<p><u>Konkordantliche Einrichtungen</u></p> <p><u>Anstalten Thorberg</u></p> <p><u>Optimierung Insassen-Arbeitsatelier und Logistik:</u> Durch die Schliessung der Landwirtschaft und Gärtnerei, welche ausserhalb des Sicherheitsperimeters der Anstalten angesiedelt waren, gingen wichtige Insassenarbeitsplätze verloren. Aus Platzgründen können innerhalb des bestehenden Sicherheitsperimeters keine neuen Insassenarbeitsplätze geschaffen werden. Die heute vorliegende Machbarkeitsstudie zeigt auf, dass die Schaffung von zusätzlichen Insassenarbeitsplätzen nur mit einem Atelierneubau, verbunden mit einer Erweiterung des Sicherheitsperimeters, möglich sein wird. Die Gesamtkosten werden auf rund 38 Mio. Franken geschätzt. Das Projekt ist zurzeit sistiert.</p> <p><u>Sanierung Haus A (Altbau):</u> Die sanitären Installationen befinden sich in schlechtem Zustand. Eine Totalsanierung ist deshalb unumgänglich. Zudem sollen die Zellentüren ersetzt werden. Die neuen Zellentüren werden den Brandschutzvorschriften und den Sicherheitsanforderungen entsprechen. Im Zusammenhang mit der Sanierung werden Zellenvergrösserungsmöglichkeiten geprüft. Die Kostenschätzung beläuft sich auf +/- 14 Mio. Franken.</p> <p>Die konkrete zeitliche Planung wird zudem von der zu erstellenden Gesamtstrategie des Amtes für Freiheitsentzug und Betreuung abhängen.</p>

BE

Anstalten Hindelbank

Übergangsmassnahmen: Die zwingend notwendigen baulichen und technischen Massnahmen zur Sicherstellung des Betriebes bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der neuen Anstalt wurden Ende 2014 abgeschlossen. Sie konzentrierten sich auf den Eingangsbereich, die Wohngruppen Mutter-Kind und Hochsicherheit& Integration, die Wohngruppen des Oberbaus und das Lernwerk. Die Kosten belaufen sich auf ca. 4.3 Mio. Franken. Die entsprechenden Beitragsgesuche an das Konkordat werden seitens Amt für Freiheitsentzug und Betreuung gestellt werden.

Neubau: Aufgrund von Interessenkonflikten mit Verbänden und Interessengemeinschaften wurde 2013 der Entscheid gefällt, von einem Neubauprojekt auf der Domäne Witzwil abzusehen. Zurzeit wird ein Neubauprojekt innerhalb des heutigen, jedoch erweiterten Perimeters oder auf einem angrenzenden Grundstück geprüft. Die Initialisierungs- und Planungsphase sowie allfällige Zonenplanverfahren sollen rund zwei Jahre dauern. Die Planung hat sich aus verschiedenen Gründen hinausgezögert. Die konkrete zeitliche Planung wird zudem von der zu erstellenden Gesamtstrategie des Amtes für Freiheitsentzug und Betreuung abhängen. Die Inbetriebnahme der neuen Anstalt 2021 wie ursprünglich geplant scheint im Moment unrealistisch. Es wird mit Gesamtkosten von ca. 138 Mio. Franken gerechnet.

Anstalten Witzwil

Vision 120 – Teilprojekt Sicherheit

Am Dreizonenmodell muss nachgebessert werden: Der Ordnungszaun wird durch eine Videodetektion aufgerüstet. Die Realisierung erfolgt 2015. Es entstehen Kosten von ca. CHF 900'000.-.

Vision 120 – Teilprojekt Neubau Gewächshaus / Laden

Aus Kostenoptimierungsgründen wird der bestehende Verkaufsladen (altes Schulhaus) für eine weitere Nutzungsdauer von 10-12 Jahren teilsaniert. Der Neubau des Gewächshauses wurde realisiert und wird im August 2015 dem Nutzer übergeben. Die Baukosten betragen ca. CHF 2.85 Mio.

Vision 120 – Teilprojekt Arbeitsexternat

In einer Verzichtsplanning wurde - nach Prüfung diverser Standorte auf der Domäne Witzwil - entschieden, die ursprünglichen 14 Plätze für die Durchführung des Arbeitsexternat durch einen Neubau im Lindenhof zu planen. Dabei sollen nur noch 10 Plätze realisiert werden. Das Projekt wird parallel zur Gesamtsanierung der Wohngruppen in die Planung aufgenommen.

Vision 120 – Teilprojekt Sanierung Wohngruppen

Kernstück der Gebäudestrategie im Rahmen der Vision 120 ist die Sanierung der Wohngruppen mit dazugehörigem Verwaltungstrakt und Infrastrukturanteil, geschätzte Kosten: CHF 52 Mio.

BE

Die Vorbereitungsarbeiten für den Architekturwettbewerb sind gestartet. Der Juryentscheid ist im Herbst 2016 zu erwarten. Die Realisierung ist ohne Reduktion des Vollzugsangebotes in den Jahren 2018-2021 geplant.

Landwirtschaftsstrategie – Projekt Agrifit

In den Jahren 2014/2015 wurden die landwirtschaftlichen Produktionszweige nach ökonomischen, ökologischen und arbeitsagogischen Aspekten überprüft. Die neue strategische Ausrichtung der Landwirtschaft und Vorgaben des Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzes bedingen eine grundsätzliche Überprüfung der vorhandenen Infrastruktur. Ziel ist die Evaluation des mittelfristigen Sanierungsbedarfs und die Prüfung der Konzentration auf zwei Aussenhöfe (bisher drei).

Massnahmenzentrum St. Johannsen

Gebäudenutzungs-/Objektstrategie: Die Arbeiten waren unterbrochen und wurden im November 2014 wieder aufgenommen mit der Erarbeitung eines Masterplanes, der im Juli 2015 abgeschlossen werden konnte. Jetzt wird intensiv an der Massnahmenplanung gearbeitet, die 6 Wohneinheiten sind Teil der Gebäudenutzungs-/Objektstrategie. Die Realisierungsphase soll mit ersten kleineren Teilprojekten ab 2016 beginnen und im Jahre 2025 spätestens abgeschlossen sein. Es wird mit Gesamtkosten von ca. 35 Mio. Franken gerechnet.

Nichtkonkordantliche Einrichtungen

Gefängnisstrategie

Prüfen von Neubau-, Umbau-, Sanierungs-Szenarien für die Standorte der Regionalgefängnisse Biel und Bern sowie Bau eines zusätzlichen Vollzugsgefängnisses. Folgende beiden Strategievarianten werden zurzeit weiter verfolgt.

1. Einstandort-Variante: Neubau einer einzigen gemeinsamen Vollzugseinrichtung mit klar haftartengetrenten Abteilungen (Untersuchungs- und Sicherheitshaft getrennt vom Strafvollzug) an einem Standort zwischen Bern und Biel. Das RG Biel und das RG Bern werden an den bisherigen Standorten nicht ersetzt.
2. Zweistandort-Variante, Schwerpunkt Biel: Neubau in Biel mit klar haftartengetrenten Abteilungen (Untersuchungs- und Sicherheitshaft getrennt vom Vollzugsgefängnis). Das RG Bern wird ausserdem abgerissen und am selben Standort neu gebaut oder auf einem geeigneteren Grundstück auf dem Gemeindegebiet der Stadt Bern neu errichtet.

Die Ersatz-Neubauten für die RG Biel und Bern und für das Vollzugsgefängnis sind spätestens im Jahr 2023 zu eröffnen.

<p>BE</p>	<p><u>Regionalgefängnis Burgdorf</u></p> <p>Durch den Ausbau einer Reservefläche wird das Platzangebot um 14 auf neu 123 Plätze über alle Haftarten erweitert.</p> <p>Terminplanung: Die definitive Projektierung inkl. Kostenberechnung erfolgt durch die Betreiberin Überbauung Neumatt (Firma Hälgi AG) und wird bis spätestens am 31.7.2015 beim Amt für Gebäude und Grundstücke (AGG) eingereicht. Anschliessend erfolgt ein mehrstufiges Bewilligungsverfahren, welches der Verantwortung des AGG obliegt. Sollte das Geschäft dem Grossen Rat unterbreitet werden müssen, ist dessen Behandlung für die Herbstsession 2016 terminiert (Frühlingssession bereits ausgebucht). Nach einer 7-monatigen Bauphase erfolgt die Inbetriebnahme voraussichtlich im Herbst 2017. Die Realisierung erfolgt im Jahr 2017.</p> <p>Budgetierte Kosten: Die Kosten betragen ca. 3.9 Mio. Franken.</p>
<p>BL</p>	<p><u>Konkordatliche Einrichtung</u></p> <p><u>Massnahmenzentrum für junge Erwachsene / (MZjE) Arxhof</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Umbauten geschlossene Eintrittsabteilung</u> Aufgrund der veränderten Einweisungspolitik im Konkordat NWI sieht sich das MZjE Arxhof veranlasst zu prüfen, ob der Eintrittspavillon zu einer geschlossenen Abteilung umgebaut werden soll. - <u>Brandmeldeanlage: Ersatz</u> Kosten ca. Fr. 100'000.--, Ausführung zeitlich abhängig vom Entscheid betreffend Schaffung einer geschlossenen Eintrittsabteilung. Umsetzung nicht vor 2015.

BS

Konkordatliche Einrichtung

IKS Bostadel – Erweiterung:

Die Prüfung einer Erweiterung der Interkantonalen Strafanstalt Bostadel („Bostadel II“) wird weiter vorangetrieben. Die Paritätische Aufsichtskommission hat an ihrer letzten Sitzung entschieden, dass bevor die Projektidee einer neuen eigenständigen Abteilung der IKS Bostadel (ausserhalb des Sicherheitsperimeters) mit bis zu 60 Plätzen weiterverfolgt wird, eine Verdichtung nach innen (innerhalb des Sicherheitsperimeters) geprüft wird.

Nichtkonkordatliche Einrichtung

Gefängnis Bässlergut – Erweiterung

Mit dem Ausbau sollen für den Vollzug kurzer Freiheitsstrafen im Kanton Basel-Stadt zusätzlich 78 Plätze bereitgestellt werden. Der Grosse Rat hat am 12.9.2012 zur Erarbeitung eines Vorprojektes eine Ausgabenbewilligung in der Höhe von Fr. 1 Mio. erteilt. Das Vorprojekt wurde termingerecht per Ende 2014 abgeschlossen und auf dessen Grundlage eine Parlamentsvorlage erarbeitet. Diese wird vom Regierungsrat unmittelbar nach der Sommerpause behandelt. Danach folgt die Parlamentsdebatte. Sofern der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt den beantragten Baukredit von Fr. 40,5 Mio. in der zweiten Jahreshälfte genehmigt, sollen nach Abschluss des Baubewilligungs- und Ausschreibungsverfahrens noch im Jahr 2016 die ersten Rohbauarbeiten in Angriff genommen werden. Die Inbetriebnahme ist Anfang 2018 vorgesehen.

LU	<u>Konkordatliche Einrichtung</u>
-----------	--

Strafanstalt Wauwilermoos, Egolzwil

Bauvorhaben	2016	2017	2018	2019	2020
Mehrweckraum (Pavillon A/B) - Büro-/ Schulungs- und Sozialräume		300'000			
Fassadensanierung/Fensterersatz - Hauptgebäude/Wohnpavillons		250'000	1.2 Mio.	1.0 Mio.	1 Mio 800'000 (21)
Elektroverteilungen - Ersatz der Elektroverteilungen mehnjähriges Projekt	80'000 (2015) 450'000	200'000			
Entwicklungskonzept Wohnen/Verwaltung/Werkstatt	Konzept (2015)				
Erweiterungsbau Strafvollzug	Konzept 2015				
Masterplan Landwirtschaft	Konzept (2015)				
Verlegung Wekhopplatz		400'000			
912 Projektkredit für neue Bedürfnisse	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
913 Technische Erneuerungen - Ersatz/Erneuerung Sicherheitsanlagen	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
914 Betriebliche Verbesserungen - Diverse wertvermehrnde Massnahmen bei Strafvollzugs-/Landwirtschaftsbauten	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000

Nichtkonkordatliche / teilw. konkordatliche Einrichtung

Haftanstalt- und Untersuchungsgefängnis Grosshof, Kriens

Bauvorhaben	2016	2017	2018	2019	2020
HU-Grosshof: Erweiterung - Aufstockung von 3 Zellenttrakten mit Annexbau für 30 Zellenplätze mit neuen Beschäftigungs-/ Bildungsräumen und Mehrzweck-/Turnhalle - Baubotschaft B70 , exkl. Vorbereitungen: HU-Grosshof Strategie und Botschaft 2012/13: I-009.701 Fr. 38'791.60 I-009.702 Fr. 815'056.75 I-009.703 Fr. 14'900'000.00 (Budget 2014-2017)	6 Mio.	2 Mio.			
	Botschaft B 70 vom Kantonsrat bewilligt, Dekret vom 17.06.2013 Ausgabenbewilli- gung Fr. 14.9 Mio.				
HU-Grosshof Einbau Drogen-Toilette	120'000				
HU-Grosshof Aufnahmetrakt: Optimierung - Projektierungs- und Ausführungstermine unbe- kannt Eine grobe Machbarkeitsstudie liegt vor.			Termin-/Kostenrahmen unbekannt. Projekt erst nach Abrechnung der laufenden Erweiterung realistisch		
Parkplätze Südseite: Optimierung - Realisierung anschliessend an die Erweiterung		300'000			

Technische Erneuerungen/Sicherheit Ersatz/Erneuerung von Sicherheitsanlagen - Ersatz Gefängnischlösser/Schliessanlage Realisierung in Etappen ab 2017 evtl. sep. Kredit (Kostenrahmen Sammelkredit/Kosten unbekannt) - Überprüfung/Anpassung Schnittstelle SeeTec Software - Ersatz Videokameras in den Höfen	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000
	30'000	300'000	300'000		
Betriebliche Verbesserungen - Diverse, Wert vermehrende Massnahmen im Rahmen des Sammelkredits	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
NW	Keine Bauvorhaben				
OW	Keine Bauvorhaben				
SO	<u>Konkordatliche Einrichtung</u> <u>JVA Solothurn in Deitingen</u> Mit dem vollständigen Betrieb der JVA Solothurn (60 Plätze Massnahmenvollzug / 36 Plätze geschlossener Strafvollzug) wurde am 1.1.2015 begonnen. Es sind zurzeit keine weiteren Bauvorhaben geplant.				
SZ	Keine Bauvorhaben				
UR	<u>Nichtkonkordatliche Einrichtungen</u> Mitbenutzung Untersuchungs- und Strafgefängnis Nidwalden in Stans (siehe NW).				
ZG	<u>Konkordatliche Einrichtungen</u> <u>Interkantonale Strafanstalt Bostadel (siehe BS)</u> <u>Strafanstalt Zug (z.T. Konkordat)</u> Prüfung einer allfälligen Erweiterung. Realisierung noch ungewiss.				